

Eifeler - NSU - Freunde

Orientierungsfahrt „ Rund um Trier „, am 08.06.2008

Bericht von Albert Kohley / Obermennig

Am Sonntagmorgen , den 08.06.2008 trafen auf dem Petrisberg über Trier ab 9 Uhr die ersten Teilnehmer ein . Innerhalb einer Stunde rollten per Achse Aloyse mit orang. NSU 1000 C (Italo Ausf.) und Leon mit einem wunderbaren Gemini-Blauen NSU TT aus Luxemburg an . Jörg kam mit einem vollbesetzten Typ 110 aus Uersfeld . Die NSU TTS Truppe war mit Ralf aus Schwalmthal , Markus und Gattin aus Bornheim , Alex aus Landscheid , Helmut mit Margret und Christoph aus Trier am stärksten besetzt . Aus Ernzen (40 km) kamen Klaus und sein Sohn Eric mit ihren Quickly`s . Nur Hans aus Kirchberg brachte sein Schätzchen ,



eine Konsul mit Seitenwagen gut behütet in seinem Spezialanhänger mit . Ein Thurner RS war auch dabei . Zunächst musste Hans seine Konsul ausladen . Die NSU Zweiräder waren leider sehr schwach vertreten , obwohl wir vorher angekündigt haben , dass wir für die Prinzen eine ca 100 km lange Ausfahrt und für die Zweiräder eine Rundfahrt von 30 km geplant haben .

Kurz nach 10 Uhr fuhren wir in 2 Gruppen los . Christoph mit den Pkw im Schlepp und ich mit 2 Quickly und einer Konsul im Heck . Während wir auf dem ehemaligen Landesgartenschau Gelände von dem Turm `` Luxemburg `` die herrliche Landschaft genossen fuhren die Autos über die Mosel in Richtung Luxemburg .

Obwohl jeder Teilnehmer eine ausführliche Wegbeschreibung erhalten hat , fuhren die ganz Schnellen mal wieder geradeaus und haben somit eine super kurvenreiche Strecke , ideal für NSU TT mit oder ohne S , dieses mal nicht links , sondern im wahrsten Sinne des Wortes rechts liegen gelassen . Da hatte ich es mit den Zweiradfreunden wesentlich einfacher . Bei langen Steigungen , die man in unserer Gegend nun mal nicht verhindern kann , warteten wir bis der Letzte vorbei kam und weiter gings bis zur Kaffeepause in Gusterath – Tal (ehemals Romika) . Weiter ging es durchs romantische Ruwertal . Die Quickly`s durch Sommerau und 2 km über den Radweg und die Konsul und der Thurner über den Berg nach Gutweiler und Waldrach . In der selben Zeit fuhren die Pkw auf kurvenreichen Nebenstrecken durch die letzten Ausläufer und Höhenzüge der Eifel bis zur Pause beim alten Fährort an der Mosel in Schweich . Danach ging es auf der anderen Moselseite in Richtung Thalfang auf den Hunsrück , auch Hochwald genannt . Auch dieses Teilstück wurde extra für die Heckschleudern ausgesucht . Auch die Auto`s kamen zum Schluß durch das Ruwertal , aber in entgegengesetzter Richtung zu den Zweirädern . Da wir im Zeitplan super lagen und ich im Ruwertal einige exelente Weingüter kenne , haben wir uns kurzerhand für einen gemütlichen

Zwischenstopp entschieden . Weinkenner werden dass wohl verstehen , dass man bei einem Pokal „Kaseler Nieschen –Spätlese,, die Zeit vergessen und die herrliche Landschaft genießen kann . Danach rollten wir ganz entspannt nach Trier und waren schon wieder mal die Ersten . Eine halbe Stunde später trafen dann die ersten NSU TTS ein . Das waren die mit der kurzen Runde , welche die speziellen , kurvenreichen Bergstrecken im Plan nicht gefunden haben . Klar , wenn man 20 km weniger fährt spart man natürlich Sprit und ist schneller am Ziel . Alle Teilnehmer , welche die komplette Route gefahren sind waren hell begeistert und wollen die Strecke demnächst wieder unter die Räder nehmen . Als Abschiedsgeschenk hat uns



Christoph noch eine Führung durch die älteste Stadt Deutschlands spendiert . Unsere Fahrzeuge waren solange auf dem Viehmarkt ausgestellt . Natürlich bei herrlichem Wetter . Kein Wunder , denn der Petrus ist unser Stadtpatron . Ab 17 Uhr machten sich dann die Teilnehmer auf die Heimreise und ein schöner Tag ging zu Ende .

Mit prinzlichen Grüßen

Euer Albert